

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 78 (1952)
Heft: 26

Artikel: Hokuspokus
Autor: Roshard, Victor T.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-491468>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Hokuspokus!

Als sich der städtisch-vornehm gekleidete Herr an einem leerstehenden Tisch in der Wirtschaft «Zum Rosengarten» niederließ, hätte niemand einen Zauberkünstler ganz großen Formates in ihm vermutet.

Aber schon eine halbe Stunde später lachten und kreischten die Gäste über seine witzig vorgeführten Tricks, wie es die von Rauch und Alter geschwärzte Wirtsstube noch nie erlebt hatte. Kartenspiele wurden in die Luft geworfen und verschwanden spurlos; das grobe Taschentuch des Müllerknechtes ergab ein Bambusrohr, das dem Magier den ganzen Abend als Zauberstab diente; die Serviertochter forderte der elegante Herr auf, aus einem Spiel umgekehrter Karten den Eichel-König zu ziehen. Sie zögerte zuerst, dann ergriff sie hastig eine Karte. Es war der Eichel-König.

«Eine Runde dem Zauberer!» rief der stämmige Klaus Ulbricht, der sich sonst nicht leicht beeindrucken ließ.

Der Wirt rieb sich vergnügt die Hände, denn der fremde Gast verhalf ihm zu einem guten Geschäft.

«Jetzt kommt das beste Stück!» versprach der Zauberer und forderte den Wirt auf, ihm eine Hunderternote zur Verfügung zu stellen. Wirte sind im Grunde genommen mißtrauisch und auch dieser ließ sich erst herbei, nachdem ihm der Herr – unterstützt von sämtlichen Zuschauern – versichert hatte, die Note werde mit einem Kreuz versehen und ihre Nummer notiert. Als dies geschehen war, rieb sie der Fremde zwischen seinen Händen und sagte: «Hokuspokus!» Die Note war weg, der Wirt machte ein schiefes Gesicht und die Leute lachten.

Niemand sprach mehr von den hundert Franken und der Abend ging mit

den tollen Streichen des Tausendsassas kreuzfidel zu Ende.

Bevor der unterhaltsame Gast das Lokal verließ, forderte er den Wirt auf, in seiner Kasse nachzusehen: Der Hunderter war wirklich dort, samt dem aufgezeichneten Kreuz, und seine Nummer stimmte.

Aber wie der Wirt später auch rechnete, es blieb an diesem Abend bei einem Manko von fast hundert Franken. Es kam nie aus, warum dieses Geld fehlte.

Der Zauberer hatte jedoch einen Gehilfen, dem er die Note geschickt zuspielte. Dieser ging damit zum Buffet und kaufte eine Schachtel Zigaretten. So lag die Note wieder in der Kasse und die beiden teilten einträchtig das Herausgeld. Denn, so sagten sie sich, niemand arbeitet heute gratis. Am allerwenigsten aber ein Zauberkünstler ...

Victor T. Roshard

Bodensee, Untersee und Rhein laden zum Verweilen ein!

Liebliche Landschaften an Strom und See, heimelige Höfe, traumliche Städtchen, idyllische Schlösser, stolze Burgen, historische Bauten, an Kunstschätzen reiche Museen, herrliche Wanderwege, mühelose Spaziergänge, Strandbäder, unvergessliche Schiffsfahrten, und dazu die gepflegten Hotels und Gaststätten, wo Ihnen zu den süffigen einheimischen Landweinen pikante Spezialitäten serviert werden. Herz, was willst du mehr! Für die Ferien, für das Weekend einfach ideal. Gute Zufahrtsstraßen, bequeme Bahnverbindungen.

FLURLINGEN
1 Gasthof Rheinfal 2 km o. d. Rheinfall. Herrl. Gartenwirtschaft. Großer neuer Gesellschaftssaal. Gedieg. Fischerstübli. Heinr. Wiederkehr-Willi, Küchenchef

NEUHAUSEN
2 Restaurant Freihof an der Passage zum Rheinfall (3 Min.). Vom Patron selbst geführte Spezialküche. Gartenrestaurant. Großer Parkplatz. H. Steiner-Kolb

SCHAFFHAUSEN
3 Hotel Bahnhof Das führende Haus am Platz

DIESSENHOFEN
4 Restaurant Casino Familie Leoni-Gehrig (früher Schwert, Näfels GL)

STEIN am Rhein
5 Hotel Rheinfels Terrasse direkt am Rhein. Fisch-Spezialitäten. W. Scheitlin, Küchenchef

MAMMERN
6 Gasthof Adler Herrliches aus Geflügelhof, Fischtrug und Kamin. Fam. Meier-Glauser, Tel. 8 64 47

GLARISEGG
7 Hotel-Restaurant Ruhe Baden Tennis Bes. Familie Züblin, Tel. (054) 8 25 25

KREUZLINGEN
13 Hotel Helvetia Das erste Haus. M. Schalch-Siegrist, Tel. (072) 8 20 46

BOTTIGHOFEN
14 Strandhotel Schlössli Fisch-Spezialitäten. Gepflegte Küche. Prachtvolle Seeterrasse

UTTIL
15 Gasthaus Traube Bekannt für gute Küche. Familie Fiacre

ROMANSHORN
16 Fisch-Spezialitäten. Mod. Zimmer. H. Oberländer-Misteli

SALENSTEIN
8 Gasthof Hirschen Altbekanntes Haus beim Schloß Arenenberg. Tel. (072) 8 96 44 Familie Imhof

BERLINGEN
9 Hotel dir. am See u. Landungssteg. Besitzer: F. Zehnder-Real

MANNENBACH
10 Hotel Schiff Altbekannt und gut. Schöne Seeterrasse. R. Häberli

ERMATINGEN
11 Gasthaus Hirschen Prachtiger Garten am See. Gepflegte Küche. Ch. Willen, Küchenchef

GOTTLIEBEN
12 Waaghaus Die schöne, gepflegte Gaststätte am Rhein

RORSCHACH
17 Hotel Anker Das moderne Familienhotel. Restaurant-Seeterrasse

Bahnhof-Buffet Hafen
Prächtiges, neu renoviertes Seeterrassen-Restaurant

STAAD
18 Weißes Rößli Heimelig, Spezialität Guggeli, Fische, la. Keller.

Das herrliche Ferienzentrum vom frühen Frühling bis in den späten Herbst

Über den Thurgauer Wanderweg zum Bodensee, Untersee und Rhein.
Thurgauer Wanderbücher an jedem Bahnschalter